



Kino in der Pumpe / Kommunales Kino Kiel

Programm / Juni Juli / 2018

FilmArchitektur: Manifesto > Goya: Konrad Wolf und Milos Forman | neu in Kiel: The Cleaners > Back for Good
Meine Tochter > Mantra > Ein Leben > Euphoria > Die Sanfte > Traum weiter > Zwei im falschen Film

1	16 ³⁰ neu in Kiel Back for Good Mia Spengler · D 2017 · 91 Min · Mit Kim Riedle	18 ⁰⁰ neu in Kiel The Cleaners Hans Block, Moritz Rieseewick · D/USA 2018 88 Min · FSK 16	19 ³⁰ neu in Kiel Meine Tochter Laura Bispuri · It 2018 · 100 Min dt.Fs. · Mit Valeria Golino, Alba Rohrwacher, Sara Casu, Udo Kier	21 ¹⁵ neu in Kiel Back for Good Mia Spengler · D 2017 · 91 Min Mit Kim Riedle, Juliane Köhler, Leonie Wesselow, Robert Besta
2	13 ³⁰ Seniorenkino – mit Seniorenbeirat Kiel Wonder Wheel Woody Allen · USA 2017 · 102 Min			
3	15 ⁰⁰ Goya – oder Der arge Weg (...) DDR 1971	19 ¹⁵ neu in Kiel The Cleaners Hans Block, Moritz Rieseewick · D/USA 2018	20 ⁴⁵ neu in Kiel Meine Tochter Laura Bispuri · It 2018 · 100 Min · dt.Fs.	
4	16 ⁰⁰ neu in Kiel Back for Good Mia Spengler · D 2017 · 91 Min · Mit Kim Riedle	17 ⁴⁵ Preview – zu Gast: Georgia Wyss Mantra – Sounds Into Silence Georgia Wyss · E/D 2017 · 85 Min · FSK 0	20 ⁰⁰ FilmArchitektur – zu Gast: Erwin Prib Manifesto Julian Rosefeldt · D 2015 · 95 Min · FSK 0 · OmU	
5	17 ⁰⁰ neu in Kiel Back for Good Mia Spengler · D 2017 · 91 Min · Mit Kim Riedle	18 ³⁰ neu in Kiel The Cleaners Hans Block, Moritz Rieseewick · D/USA 2018	20 ³⁰ neu in Kiel Figlia mia – Meine Tochter Laura Bispuri · It 2018 · 100 Min · OmU Mit Valeria Golino, Alba Rohrwacher, Sara Casu, Michele Carboni, Udo Kier	
6	16 ¹⁵ neu in Kiel Back for Good Mia Spengler · D 2017 · 91 Min · Mit Kim Riedle	18 ⁰⁰ mit Institut Français Mantra – Sounds Into Silence Anne Wiazemsky, Godard und der Pariser Mai 68. Vortrag von Jan Rhein, Uni Flensburg		
7	17 ³⁰ neu in Kiel Meine Tochter Laura Bispuri · It 2018 · 100 Min · dt.Fs.	19 ³⁰ neu in Kiel Mantra – Sounds Into Silence Georgia Wyss · E/D 2017 · 85 Min · FSK 0	21 ⁰⁰ neu in Kiel Ein Leben Stéphane Brizé · F/B 2016 · 119 Min · OmU	
8	geschlossene Veranstaltung			
9	17 ³⁰ neu in Kiel Meine Tochter Laura Bispuri · It 2018 · 100 Min · dt.Fs.	19 ³⁰ neu in Kiel Mantra – Sounds Into Silence Georgia Wyss · E/D 2017 · 85 Min · FSK 0	21 ⁰⁰ neu in Kiel Ein Leben Stéphane Brizé · F/B 2016 · 119 Min · OmU Mit Judith Chemla, Jean-Pierre Daroussin, Yolande Moreau, Swann Arlaud, Clotilde Hesme · nach dem Roman von Guy de Maupassant	
10	15 ⁰⁰ Goyas Geister Milos Forman · E/USA/F 2006	18 ³⁰ Psychoanalyse und Film – mit Gespräch Lady Macbeth William Oldroyd · GB 2016 · 89 Min · FSK 12		
11	17 ³⁰ neu in Kiel – mit Dante-Gesellschaft Kiel Figlia mia – Meine Tochter Laura Bispuri · It 2018 · 100 Min · OmU	19 ³⁰ neu in Kiel Mantra – Sounds Into Silence Georgia Wyss · E/D 2017 · 85 Min · FSK 0		
12	16 ³⁰ neu in Kiel – mit Dante-Gesellschaft Kiel Figlia mia – Meine Tochter Laura Bispuri · It 2018 · 100 Min · OmU Mit Valeria Golino, Alba Rohrwacher, Sara Casu, Michele Carboni, Udo Kier	18 ³⁰ Filmisches Philosophieren Lars and the Real Girl – Lars und die Frauen Craig Gillespie · USA 2007 · 106 Min · OmU · Mit Ryan Gosling, Emily Mortimer, Paul Schneider		
13		18 ³⁰ neu in Kiel Mantra – Sounds Into Silence Georgia Wyss · E/D 2017 · 85 Min · FSK 0	20 ³⁰ Cinema Poetica – mit Muthesius Kunsthochschule Letztes Jahr in Marienbad Alain Resnais · F/I 1961 · 91 Min · OmU	
14	keine Vorstellung			
15		18 ³⁰ neu in Kiel The Cleaners Hans Block, Moritz Rieseewick · D/USA 2018 88 Min · FSK 16	20 ³⁰ neu in Kiel Euphoria Lisa Langseth · D/S/GB 2017 · 104 Min Mit Alicia Vikander, Eva Green, Charlotte Rampling, Charles Dance, Adrian Lester, Mark Stanley, Tiger Kirchharz, August Zirner, Katja Brenner	
16	13 ³⁰ Seniorenkino – mit Kaffee und Kuchen Ihre beste Stunde Lone Scherfig · GB 2016 · 117 Min · dt. Fs.	keine Vorstellung		
Vom 17. bis zum 24. Juni pausiert das Kino in der Pumpe. Wir wünschen eine schöne Kieler Woche bei hoffentlich gutem Wetter für die Segelboote und die Menschen an Land!				
25	keine Vorstellung			
26	keine Vorstellung			
27	keine Vorstellung			
28	keine Vorstellung			
1	keine Vorstellung			
2	keine Vorstellung			
3	keine Vorstellung			
4	keine Vorstellung			
5	keine Vorstellung			
6	keine Vorstellung			
7	13 ³⁰ Seniorenkino – mit Seniorenbeirat Das Leben ist ein Fest Eric Toledano, Oliver Nekache · F 2017 · 116 Min	18 ³⁰ neu in Kiel Euphoria Lisa Langseth · D/S/GB 2017 · 104 Min	20 ³⁰ Queer Film Nacht Marvin Anne Fontain · F 2017 · 114 Minuten · OmU	
8	keine Vorstellung			
10	keine Vorstellung			
11	keine Vorstellung			

Kino in der Pumpe – Kommunales Kino Kiel
Haßstraße 22 / 24103 Kiel
Tel: (0431) 200 76 – 50 / – 54 (Kasse) / Fax: – 49
kino@diepumpe.de / www.diepumpe.de
facebook.com/kinopumpekiel
twitter.com/kino_pumpe / instagram.com/kino_pumpe

Mitglied im Bundesverband Kommunale Filmarbeit e.V. und der AG Kino e.V.
Kinoteam: Dr. Eckhard Pabst (verantwortlich), Kirsten Geißelbrecht, Zara Zerbe
Gestaltung: Fliegende Teichen, Berlin

OmU = Original mit Untertiteln / OF = Originalfassung
Neue Preise: EUR 7 / ermäßigt 6 / Kinder 4
Zehnerkarte: EUR 65 / 55 / alte Zehnerkarten noch gültig
Zuschlag (ab 150 Min.) oder Klavierbegleitung EURO 1

Film des Monats The Cleaners

Hans Block und Moritz Rieseewick. D/BRA 2018. 88 Min. FSK 16. Dokumentarfilm
Mehr als drei Milliarden Menschen sind über soziale Netzwerke miteinander verbunden. Wir Menschen teilen gerne – nicht unbedingt unser Erspartes oder die Sitzbank im Bus, aber unsere klugen Gedanken, Urlaubsfotos und Ansichten von Tellergeschichten. Und wie weit ist der Weg von solcherlei narzisstischen Belanglosigkeiten zu Foltervideos und Kinderpornos? Nicht allers aber, was hochgeladen wird, darf auf den Plattformen verweilen. Wer aber sorgt eigentlich dafür, was wir da zu sehen bekommen? Der Film macht uns mit den Menschen bekannt, die den digitalen Müll für uns beseitigen. Viele von ihnen sitzen auf den Philippinen, jeder von ihnen muss sich pro Tag ca. 25.000 hochgeladene (Bewegt-)Bilder ansehen und in Sekundenschnelle über den Preis entscheiden. Was das mit Menschlichkeit können wir nur erahnen. Die Debatte, die sich hier eröffnet, bezieht sich jedoch nicht nur auf den Umstand, dass die »Erste Welt« ihren Müll vorzugsweise anderen überlässt, sondern lenkt den Blick auch auf die Macht der sozialen Netzwerke, Minderheiten auszugrenzen und Gesellschaften zu spalten. Wohin steuern wir, wenn wir die Verantwortung für die digitale Öffentlichkeit Privatunternehmen überlassen, die Wut und kollektive Empörung zu Geld machen?

Do 31. 5. – Fr 15. 6.



THE CLEANERS

EIN FILM VON HANS BLOCK & MORITZ RIESEEWICK

FilmArchitektur – zu Gast: Filmarchitekt Erwin Prib

Manifesto

Julian Rosefeldt. D 2015. 95 Min. FSK 0. Mit Cate Blanchett
Cate Blanchett als Grabrednerin, Cate Blanchett als Punk, Cate Blanchett als Choreographin, als Mutter, Nachrichtensprecherin und und und. Cate Blanchett schlüpft in ein Dutzend unterschiedliche Rollen. Jeder gesprochene Satz stammt aus einem mehr oder weniger bekannten Manifest, das uns beispielsweise von Marx, den Dadaisten oder auch der Dogma 95 Gruppe hinterlassen wurde. Oft werden sie nur in kurzen Auszügen zitiert, verwoben zu einer intellektuellen Textcollage. Gedreht wurde mit minimalem Budget beispielsweise auf dem Teufelsberg, in Fabrikanlagen oder zwischen moderner Architektur. Für die raffiniert gewählten Motive, ihre stimmungsvolle Ausgestaltung und Einrichtung zeichnet der Szenenbildner Erwin Prib verantwortlich, der diese Leistung just mit dem deutschen Filmpreis ausgezeichnet wurde. Erwin Prib ist zur Vorstellung zu Gast und wird nach dem Film mit dem Publikum über seine Arbeit sprechen. **Mo 4. 6.**

neu in Kiel

Back for Good

Mia Spengler. D 2017. 91 Min. Mit Kim Riedle, Juliane Köhler, Leonie Wesselow
Dieses beeindruckende Regie-Debüt eröffnete die Perspektive Deutsches Kino auf der Berlinale: Eigentlich wollte Angie eine TV-Karriere starten – zwar nur im Reality-Show-Segment, aber nichts gegen billig und trash, Hauptsache die Kohle stimmt. Doch auf einmal stoppt die „Karriere“, und von den vielen Freunden ist plötzlich niemand mehr da. So muss Angie wohl oder übel zurück nach hause, wenigstens übergangsweise. Dort warten Mutter Monika, die den Lebenswandel der Tochter kritisch beäugt, und Angies jüngere Schwester Kiki, eine Epileptikerin, die mit der Pubertät und Cyber-Mobbing ringt. Als Monika ins Krankenhaus kommt, muss Angie Verantwortung für Kiki übernehmen. Adieu, Reality-TV, willkommen in der richtigen Realität... Statt das scheiternde Medien-Sternchen ironisch der Lächerlichkeit preiszugeben, wählt Mia Spengler einen differenzierten Ansatz, der weitgehend ohne Klischees aus dem TV-Zirkus und der Regenbogenpresse auskommt. **Do 31. 5. – Mi 6. 6.**

Meine Tochter

Laura Bispuri. It 2018. 100 Min. dt. und OmU. Mit Valeria Golino, Udo Kier
Der Sommer brennt über Sardinien. Abends, wenn die Hitze nachlässt und ein bisschen Leben in der Kleinstadt erwacht, taucht Angelica in den Bars auf. Sie haust in einem alten Bauernhof, und der Alkohol ist ihr ständiger Begleiter. Doch so eine ungezügelte Frau ist auch spannend und irgendwie anziehend – das findet zumindest die 10-jährige Vittoria, die den Kontakt zu Angelica sucht. Zum Leidwesen ihrer Mutter Tina allerdings, die alles versucht, den Kontakt zwischen Angelica und Vittoria zu unterbinden. Und der Nachdruck, mit dem sie dies versucht, lässt vermuten, dass in der Vergangenheit ein ungelüftetes Geheimnis ruht... Laura Bispuri beobachtet in ihrem Film ein Trio ganz unterschiedlicher Frauen, die in einer von Männern dominierten Welt leben. Zwischen Fabrik, heruntergekommener Kaschemme, dem ebenso verfallenen Haus von Angelica und den kargen, von der Sommersonne ausgeblichenen Landschaften Sardiniens bewegen sich diese Frauen und suchen ihre Rollen in der Gesellschaft. Unerbittlich richtet Bispuri die Handkamera auf ihre Figuren, lässt sie unter der brüllenden Sonne Sardiniens leiden und fängt ihre zunehmend bloßliegenden Emotionen ein. Unausweichlich bewegt sich die Handlung dabei auf einen extremen Moment zu, eine Konfrontation der drei Frauen, an deren Ende sich erweisen muss, wer von ihnen die Stärkste ist. **Do 31. 5. – Mi 13. 6.**

Mantra – Sounds Into Silence

Georgia Wyss. E/D 2017. 85 Min. FSK 0. Dokumentarfilm
Ein wenig verwirrend kann es vielleicht schon sein, wenn man bislang noch keine Berührung mit dem Mantrasingen hatte: worum es überhaupt geht, warum man „Om“ singt, was darüber hinaus dann auch noch „Kirtan“ zu bedeuten hat. Für die nicht so Geübten: „Man“ bedeutet „Geist, „Tra“ bedeutet „Instrument“, das den Geist aus seiner Unruhe befreien soll. Bei uns im Westen diene das Singen von Mantras anfänglich in erster Linie der Unterma lung von Yoga-Stunden. Inzwischen erreicht die Kraft des Mantrasingens jedoch ein breites Publikum, was sich u.a. in in Grammy-Nomierungen und Veranstaltungen in großen Konzerthallen widerspiegelt. Künstler wie Deva Premal & Miten, Krishna Das oder Snatam Kaur touren durch die Welt und praktizieren die uralte Tradition des gemeinsamen Mantrasingens. Die Regisseurin reist für ihren Film zu Auftritten der Kirtan-Sänger an die unterschiedlichsten Orte, um deren Konzerte einzufangen und mit ihnen zu sprechen. Zu Wort kommen Menschen, die erzählen, wie das Mantra-Singen ihr Leben positiv beeinflusst hat, und Neurowissenschaftler, die sich mit der Auswirkung von Praktiken wie Meditation und Mantra-Singen auf die Gehirnaktivitäten beschäftigen. – Am 4. Juni Preview; zu Gast: Georgia Wyss. **Mo 4. + Do 7. – Mi 13. 6.**

Ein Leben

Stéphane Brizé: FR/B 2016. 119 Min. Mit Judith Chemla, Jean-Pierre Daroussin
Normandie 1819. Die junge Adelige Jeanne kehrt nach ihrer Ausbildung in einem Convent auf das Landgut ihrer Eltern zurück. Sie träumt von der Liebe, die sie nur aus Büchern kennt, von der einzigen, wahren romantischen Liebe. In diese Vorstellung passt eine Ehe mit dem verarmten, aber charmanten Viscount Julien de Lamare sehr gut, also willigt sie ein, ihn zu heiraten. Doch schon die Hochzeitsnacht verläuft mehr pragmatisch als liebevoll. Bald betrügt Julien sie mit dem Dienstmädchen, das bald darauf das Haus verlässt. Nach vielen weiteren Demütigungen vertraut Jeanne sich dem Pfarrer an, doch die Konsequenzen sind anders als erwartet... In vibrierenden Bildern von zarter Schönheit und großer Intensität erzählt die Verfilmung des berühmten Romans von Maupassant die zeitlose Geschichte einer Frau, die unfähig scheint, sich mit einer Welt der Lüge und des Betrugs zu arrangieren. Die Beharrlichkeit, mit der sie sich wider aller Vernunft ihre Vorstellung von der Welt zu bewahren versucht, macht Jeanne zu einer faszinierenden und verstörenden Heldin. **Do 7. – Mo 11. 6.**

Euphoria

Lisa Langseth. D/S/GB 2017. 104 Min. Mit Alicia Vikander, Charlotte Rampling
Zwischen den beiden Schwestern Ines und Emilie herrscht schon lange Funkstille. Daher ist Ines, die seit Jahren als erfolgreiche Fotografin in New York lebt, überrascht, als ihre ältere Schwester sie plötzlich zu einer gemeinsamen Europareise einlädt. Zunächst zögert Ines, aber erkennt in der Reise bald eine willkommene Fluchtmöglichkeit vor den schlechten Kritiken zu ihrer jüngsten Ausstellung. Bereits das gemeinsame Dinner mit Hummer und Champagner in einem Nobelhotel in München, zu dem Emilie sie einlädt, erscheint ihr befremdlich, doch dies ist nur die Spitze des Eisbergs: Ihre Reise endet abrupt vor einem idyllischen Schlösschen im Wald. Entgegen aller Vermutungen handelt es sich dabei nicht um ein Luxushotel, sondern um eine Sterbehilfeklinik der extravaganten Art: den Sterbenden werden ausnahmslos alle Wünsche erfüllt... Mit ihrem intimen Drama entwirft die Regisseurin Lisa Langseth Bilder von visueller Tiefe. Neben den starken Hauptdarstellerinnen Eva Green und Alicia Vikander brilliert vor allem Schauspiel-Ikone Charlotte Rampling, die mit ihrer mysteriösen Ausstrahlung die ideale Besetzung für die Leiterin des wohl extravagan­testen Hospizes der Filmgeschichte ist. **Do 14. – Mi 27. 6.**

Träum weiter

Rojda Sekersöz. Schweden 2017. 92 Min. Mit Evin Ahmad, Ella Åhman
Als Mirja aus dem Gefängnis frei kommt, wird sie von ihren Freundinnen stürmisch empfangen. Nun können die vier endlich ihren großen Traum weiterverfolgen: Ein Leben in Südamerika, genauer gesagt in Montevideo, weit weg von dem öden Alltag im stockholmer Problemvorort Alby. Die Badesachen sind schon gepackt, das fehlende Geld für die Flugtickets soll ein Raubüberfall abwerfen. Doch ganz so einfach gestaltet sich das alles nicht, vor allem nicht für Mirja, auf die zuhause einige Probleme warten: Ihre Mutter ist arbeitslos, schwer lungenkrank und weigert sich strikt, das Rauchen aufzugeben. Also muss sie sich um ihre kleine Schwester kümmern, deren angestrebte Karriere als Beauty-Bloggerin bisher kein Geld abwirft. Also braucht Mirja einen Job. Als Reinigungskraft in einem Hotel läuft es zunächst überraschend gut. Doch wie soll sie ihren Arbeitsalltag organisieren und Verantwortung für ihre Familie übernehmen, ohne dabei ihre Freundschaften und ihren Traum von einem besseren Leben aufs Spiel zu setzen? – Rojda Sekersöz zeigt detailgenau und klischeebefreit das Leben der Figuren; Liebesgeschichten braucht sie nicht, um eine Handlung zu erzeugen. Stattdessen stehen hier Freundschaften im Vordergrund – ohne Freundsinnen ist es unmöglich, im Vorstadtumpf aus Zigaretten, Energydrinks und Langeweile nicht unterzugehen. **Do 28. 6. – So 1. 7.**

Die Sanfte

Sergei Loznitsa. Russland 2017. 143 Min. OmU. Mit Vasilina Makoutseva
Alyonka, die als Nachtwächterin in einer russischen Kleinstadt arbeitet, erhält eines Tages ein Paket zurück, das sie eigentlich an ihren womöglich unerschuldig im Gefängnis sitzenden Mann geschickt hatte – so wie viele andere Pakete zuvor. Sie möchte herausfinden, warum ausgerechnet dieses Päckchen nicht zugestellt werden konnte. Also gibt sich die Frau auf eine lange Reise bis ans andere Ende Russlands nach Sibirien, zum Gefängnis. Bei ihrer entschlossenen Suche lässt sie sich von nichts aufhalten, auch nicht von Gewalt, Demütigungen, Ignoranz und Selbstsucht. Die Gefängnismitarbeiter mauern und schikanieren, doch Alyonka will unbedingt herausfinden, was mit ihrem Mann los ist. In ihrer Pension trifft sie einer Reihe geschäftstüchtiger Menschen mit teils fragwürdigem Charakter, die ihr helfen könnten... Ungeachtet der malerischen spätsommerlich-üppigen Landschaften, in der sich Alyonkas Dorf befindet, herrscht eine eisige Atmosphäre in dieser Welt. – Der aus der Ukraine stammende Sergei Loznitsa zeigt seinen Film in Fjodor Dostojewski und die von der gleichnamigen Kurzgeschichte von Fjodor Dostojewski inspirierte Parabel erweist sich als knapp zweieinhalbstündige Abrechnung mit Mütterchen Russland: eine grimmig-kafkaeske Odyssee durch ein System aus Korruption, Machtmissbrauch und Unmenschlichkeit. **Mo 2. + Mi 4. 7.**

Zwei im falschen Film

Laura Lackmann. D 2017. 107 Minuten. Mit Laura Tonke, Marc Hosemann
Hans nennt seine Freundin „Heinz“ – das sagt eigentlich schon alles über ihre Beziehung. Sie sind ein ganz normales Paar, dessen Liebe in die Jahre gekommen ist. Hans arbeitet im Copypshop, Heinz ist Synchronstimme. Sie haben denselben Geschmack, denselben Freundeskreis und gehen sogar zusammen ins Bad. Doch dann begehrt Heinz auf: Ihr fehlt die Romantik. Sie sucht sien einen Lover, aber Hans ist nicht mal eifersüchtig! Es muss etwas geschen! Regisseurin Laura Lackmann schickt ihr Heldenpaar auf die Reise zu den Wurzeln ihrer Beziehung! Die Geschichte wird vor allem von Laura Tonke als Heinz und Marc Hosemann als Hans getragen, die so authentisch spielen, dass auch die gelegentlich rustikale Komik nebst derber Wortwahl gut dazu passt. Ein munterer Film, der keine Angst vor Selbstironie hat – perfekt für den Sommer. **Do 5. – Di 10. 7.**

Queer Film Nacht Marvin

Anne Fontain. F 2017. 114 Minuten. OmU. Mit Jules Porier, Isabelle Huppert
Martin Clement, geboren als Marvin Bijou, ist entkommen. Dem Dorf seiner Kindheit. Der Tyrannei seines Vaters. Der Resignation seiner Mutter. Den Schikanen seiner Geschwister und Mitschüler. Allen, die ihn nicht verstehen konnten oder wollten. Als Theaterstudent will er seine traumatische Kindheit in einem Bühnenstück verarbeiten. Bei einem intellektuellen Paar findet Marvin erste Unterstützung, weil die von dessen proletarischer Herkunft begeistert sind. Berechnender geht der vermögende Roland vor, der das naive Landei mit seinem Jaguar sowie der Luxus-Wohnung mit Blick auf den Eiffelturm beeindruckt. Für den sarkastischen Sugar-Daddy ist die Sache eine kurze Affäre, bald folgt der nächste Student als Lustknabe. Immerhin hat Marvin durch den eitlen Alten eine wertvolle Bekanntschaft gemacht: Isabelle Huppert höchstpersönlich! Sie schätzt den Idealismus und Kampfgeist ihres blutjungen Kollegen – und La Huppert will ihm höchstpersönlich den Weg nach ganz oben öffnen. **Mo 25. 6.**

Psychoanalyse und Film – mit John-Rittmeister-Institut Lady Macbeth

William Oldroyd. GB 2016. 89 Min. FSK 12. Mit Florence Pugh, Cosmo Jarvis
England, Mitte des 19. Jahrhunderts. Die junge Katherine wird verheiratet, bei der Wahl ihres Gatten hat sie kein Wort mitzureden. Ihre Ehe ist von gegenseitigem Desinteresse geprägt. und so bleibt Katherine unberührt – und eingesperrt, denn Spaziergänge an der frischen Luft sind ihr explizit untersagt. So beginnt sie eine Affäre mit dem Stallburchen Sebastian. Um ihre neu gefundene (sexuelle) Freiheit in der patriarchalen Welt zu verteidigen, ist Katherine bald jedes Mittel recht... Einführung und Leitung: Dipl. Psych Gisela Bergmann-Mausfeld. **So 10. 6.**

Cinema Poetica – mit Muthesius Kunsthochschule Letztes Jahr in Marienbad

Alain Resnais. F/I 1961. OmU.
In einem luxuriösen Hotel treffen mehrere elegante Damen und Herren aufeinander – man vertreibt sich die Zeit mit Spielen und Theateraufführungen. Ein Herr spricht eine Dame an – ob sie sich nicht daran erinnere, dass die beiden schon letztes Jahr einander begegneten. Die Dame erinnert sich an nichts – oder verdrängt sie nur ihre Erinnerung? – Alain Resnais drehte sein verrätseltes Kunstwerk in Deutschland (u.a. in Schloss Nymphenburg) nach einem Drehbuch von Alain Robbe-Grillet. Wie beide anschließend erklärten, waren sie abweichender Meinung darüber, ob die Dame sich nicht erinnert oder die Vergesslichkeit nur vorspielt. **Mi 13. 6.**

Wunschfilme 3 Tage in Quiberon

Emily Atef. D 2018. 100 Min. Mit Marie Bäumer, Robert Gwisdek, Charly Hübner
Im Frühjahr 1981 befindet sich Romy Schneider in Quiberon, einem kleinen französischen Fischerort in der Bretagne, wo sie in einem Sanatorium entgiftet soll. An ihrer Seite ist ihre Freundin Hilde, der es gar nicht behagt, dass Romy eine Interviewanfrage annimmt – ausgerechnet jetzt, wo sie Erholung brauchte, will sie sich einem dreitägigen Interview- und Foto-Marathon unterziehen... Marie Bäumer porträtiert die Schneider in geradezu gespenstischer Weise. Stilistisch legt sich der Film in weiches Schwarz-weiß, den Bilder der historischen Fotoserie nachempfunden. Eine berührende, melancholische Hommage. **Do 5. – Mi 11. 7.**

Lady Bird

Greta Gerwig. USA 2018. 95 Min. OmU. Mit Saoirse Ronan, Laurie Metcalf
Teenagerin Christine McPherson besucht die konservative katholische Highschool, und hier geht ihr so ziemlich alles auf den Zeiger. Oft denkt sie daran, ihre nordkalifornische Heimatstadt Sacramento endlich zu verlassen. Sie will auf ein College an der Ostküste, dort wo die Künstler und Intellektuellen leben, doch dafür hat die Familie kein Geld, und die Noten der jungen Frau sind zu schlecht. Innerhalb eines sehr prägenden Jahres verbringt sie viel Zeit mit ihrer besten Freundin Julie und lernt gleich zwei junge Männer kennen, zu denen sie sich stark hingezogen fühlt: Den aus gutem Hause stammenden Danny und das verdammt coole Bandmitglied Kyle... Einer der Überraschungs-Filmhits dieser Saison. **Di 26. 6. – Mi 4. 7.**

mit der Deutsch-Ibero-Amerikanischen Gesellschaft SH e.V. Goya – oder Der arge Weg der Erkenntnis

Konrad Wolf. DDR/UdSSR 1971. ca. 134 Min. Mit Donatas Banionis, RolfHoppe
Goya, der spanische Maler, steht an der Spitze seines Ruhms – er bekommt Aufträge vom königlichen Hof, geht auf den Empfängen aus und ein und unterhält Liebschaften mit adeligen Damen. Sein Gehilfe aber öffnet ihm die Augen und zeigt ihm die Widersprüchlichkeit des ständischen Lebens. Ein sozialistisches Leerstück im Gewand eines Biopics. **So 3. 6.**

Goyas Geister

Milos Forman. E/USA/F 2006. 114 Min. Mit Javier Bardem, Nathalie Portman
Goya als Chronist und Nebenfigur eines Inquisitionsdramas: Im Jahre 1792 befürchtet die spanische Obrigkeit, dass die Ideen der Aufklärung und der Revolution aus Frankreich herüber drängen. Unter den Inquisitoren ist Lorenzo einer der erbarmungslosesten. **So 10. 6.**

mit dem italienischen Lektorat des Instituts für Romanistik der CAU Umberto D.

Vittorio De Sica. I 1952. 91 Min. OmU. Mit Carlo Battisti, Maria-Pia Casilio
Italien nach dem Zweiten Weltkrieg. Von der Allgemeinheit weitestgehend unbeachtet und von der Polizei auseinander geschlecht, demonstrieren pensionierte Staatsbeamte gegen die niedrigen Pensionen. Unter ihnen Umberto, der von seinen geringen Alimentern buchstäblich nicht leben kann. Seine Vermieterin droht damit, ihn vor die Tür zu setzen; seine wenigen Habseligkeiten sind nichts wert; nur sein Hund Flike hält ihm die Treue. Doch nach vielen demütigenden Erlebnissen ist Umberto irgendwann am Ende – und er erwägt einen furchtbaren Schritt... Ein Hauptwerk des italienischen Neorealismus, meisterhaft von Vittorio De Sica in Szene gesetzt. Der Hauptdarsteller Carlo Battisti, zurzeit der Dreharbeiten 70 Jahre alt, war Linguistik-Professor. Seine Darstellung zählt zu den rührendsten des europäischen Kinos. **Mi 11. 7.**

mit Institut Français Kiel Anne Wiazemsky, Jean-Luc Godard und der Pariser Mai 68.

Vortrag von Jan Rhein, Uni Flensburg
Für die junge Schauspielerin ist alles neu: ihre plötzliche Berühmtheit und die Ehe mit Jean-Luc Godard, die Welt ihres Mannes und die Themen, die Studenten, Arbeiter und Intellektuelle auf die Barrikaden treiben. Mit ihrem letzten, autobiografischen Roman hat Anne Wiazemsky ein authentisches Zeugnis der 68er-Aufstände in Frankreich und eine berührende Liebesgeschichte geschrieben. Anne Wiazemsky wurde 1947 in Berlin geboren und lebte als Schriftstellerin in Paris. Für ihr literarisches Werk wurde die Enkelin des Literaturnobelpreisträgers François Mauriac mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Als Schauspielerin hat sie unter anderem in Filmen von Robert Bresson, Jean-Luc Godard, Pier Paolo Pasolini und Philippe Garrel mitgewirkt. Anne Wiazemsky starb am 5. Oktober 2017 in Paris. Jan Rhein, wissenschaftlicher Mitarbeiter für französische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Europa-Universität Flensburg, hat den Roman aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt. Anhand von Auszügen und Filmbeispielen wird er das Buch und seine Autorin vorstellen. **Mi 6. 6.**

Filmisches Philosophieren – mit dem Philosophischen Institut der CAU Lars and the Real Girl – Lars und die Frauen

Craig Gillespie. USA 2007. 106 Min. OmU. Mit Ryan Gosling, Emily Mortimer
Lars Lindstrom lebt extrem zurückgezogen in der Garage seines Elternhauses, das nach dem Tod beider Eltern von seinem Bruder Gus und dessen schwangerer Frau Karin bewohnt wird. Eines Tages stellt Lars ihnen seine Freundin Bianca vor – sie ist eine Puppe. Bald akzeptiert das ganze Dorf Bianca als Teil ihrer Gemeinschaft – und als Mittel für Lars, seine soziale und emotionale Isolation zu überwinden. – Einführung und Leitung: PD Dr. Hilmar Schmiedl-Neuburg (Kiel). **Di 12. 6.**

Get Out

Jordan Peele. USA 2017. 104 Min. Mit Daniel Kaluuya, Allison Williams
Dem Afro-Amerikaner Chris Washington steht der erste Besuch bei den Eltern seiner weißen Freundin Rose Armitage auf deren abgelegenen Landsitz bevor. Obwohl sie ihn sehr herzlich begrüßen, gehen sich für Chris bald die Anzeichen, dass hier etwas nicht stimmt... Get Out ist eine interessante Genremischung aus Gesellschaftssatire, Komödie und Mystery-Horrorfilm. Dabei thematisiert er letztlich den ganz realen Horror des Alltagsrassismus in den USA. Einführung und Leitung: Dipl.-Päd. Esther van Lück (Gender & Diversity Studies, Kiel). **Di 3. 7.**